



**Wohlklang.** Aus Porzellan sind die Lautsprecher von Mo Sound gefertigt.

**Kugel-Klang.**

„Ich habe lang nach einem edlen und haptisch anspruchsvollen Material für Kugellautsprecher gesucht. Porzellan erfüllt all meine Ansprüche. Es ist luxuriös, hat fantastische akustische Eigenschaften und ist einfach schön“, sagt Mo-Sound-Gründer Ronald Jaklitsch. Das Gehäuse der Lautsprecherkugeln ist aus mehrfach gebranntem, fünf Millimeter dickem Hartporzellan aus Weimarer oder Augarten-Porzellan. Das Material reduziert die Eigenvibration des Lautsprechers auf ein Minimum.

Die Kugelform sehen Mo Sounds als klaren Vorteil: Schall breitet sich kugelförmig aus, und er kann sich mit den Ball Speakers, wie sie auch genannt werden, nach außen in alle Richtungen ausbreiten. Ohne Ecken und Kanten kommen sich die Schallwellen auch im Inneren des Lautsprechers nicht in die Quere. „Rund ist die natürlichste Form für Sound“, sagt Jaklitsch. Serienreif sind die weißen Porzellan-kugeln, die an jeden Verstärker angeschlossen werden können, seit fünf Jahren. Das Material ist durchaus robust, hinunterfallen sollte der Lautsprecher jedoch eher nicht. Das ist aber generell bei Lautsprechern so.

[www.mo-sound.com](http://www.mo-sound.com)

# Sound BOX

**Die kleinen, handlichen  
UNDERDOGS in der  
Lautsprecherszene  
sind aus Porzellan,  
Leder oder Filz. Und  
sie haben es in sich.**

TEXT: MARIA SCHOISWOHL

**Softtone.** Klang in ein haptisches Erlebnis übersetzen, das will Vibe.



#### Filz-Vibration.

„Es hat alles mit einer einfachen Idee begonnen: dass Materialien die Fähigkeit haben, unsere Interaktion mit einem Objekt zu verändern“, sagt die kalifornische Designerin Leslie Greene. Für ihren Filz-lautsprecher Vibe experimentierte sie mit verschiedenen Materialien und stellte sich die Frage: „Was, wenn die Objekte in unserem Leben weicher wären?“ Greene entschloss sich, die Herangehensweise an die Entstehung und Nutzung eines Lautsprechers zu verändern. Ihr Ziel war ein multisensorisches Musikerlebnis, das Hören und Fühlen inkludiert. Filz wählte sie aus mehreren Gründen für ihre Arbeit: „Ich wollte ein Material, das die Menschen kennen, und es in seiner Verwendung verändern. Zweitens wollte ich ein Textil, das sich heimelig, warm und freundlich anfühlt. Mit seiner Dicke und Steifheit sitzt es wunderbar, und es schmiegt sich rund um den Lautsprecher. Damit erhält die Form ein dynamisches Element der Bewegung, das mit einem anderen Material nur schwer möglich wäre.“ Vibe wird mittels zweier dicker Filzpaneele ein- und ausgeschaltet, die Lautstärke regelt sich per Touch, und mit der Audioquelle verbindet sich der Lautsprecher per Bluetooth.

[www.greeneleslie.com](http://www.greeneleslie.com)

#### Sound-Strumpf.

Das niederländische Label Leff Amsterdam ist eigentlich bekannt für Uhren. Armbanduhren, Standuhren, Wanduhren. Mit Joel und Kate Booy vom australischen Designstudio Truly Truly mit Sitz in Rotterdam hat sich die Marke nun erstmalig an ein Audiokonzept gewagt: Sound Skin. Das heißt nicht, dass Leff Amsterdam plötzlich Lautsprecher baut. Stattdessen fertigt das Unternehmen eine gestrickte Hülle für dieselben.

Sound Skin ist in Kupfer, Grau, Grün, Schwarz und Weiß sowie in verschiedenen Größen erhältlich. „Es gibt eine Menge Audiosysteme mit großartigem Sound. Wir denken, sie verdienen es, auch gut auszusehen“, sagt Leff-Amsterdam-Sprecherin Jessica Voorwinde. „Sound Skin verwandelt den Lautsprecher in ein Designobjekt.“ Die Hülle, die in diesem Frühling erstmals präsentiert wurde, wird mechanisch gestrickt. Ein eigens beauftragter Soundingenieur attestiert ihr akustische Transparenz.

[leffamsterdam.com](http://leffamsterdam.com) und [www.studiotruylruly.com](http://www.studiotruylruly.com)

**Drübergestülpt.** Zieht dem Lautsprecher eine Socke an: Sound Skin.



#### Leder-Bastelbox.

Giacinto ist die edle Minivariante eines DIY-Lautsprechers von Produktdesignerin Ludovica Vando und Grafikdesigner Lorenzo Appiani von Sinestesia Design aus Italien. Durch eine Kickstarterkampagne ins Leben gerufen, hat das Duo in diesem Frühjahr seine Innovation vorgestellt. Recyceltes Leder bildet den Klangraum von Giacinto (übrigens Italienisch für Hyazinthe). Zwei Minilautsprecher samt Miniverstärker und Kabel, um das System an die Audioquelle anschließen zu können, werden im Silberfarbenen verpackten Selbstbastelkitt mitgeliefert.

Das Leder variiert farblich von braun, hell- und dunkelgrau bis schwarz oder wird in einer glänzenden Premiumvariante in Natur, Dunkelbraun oder Schwarz angeboten. Die Struktur – benannt nach Musikstilen, etwa Jazz, Klassik oder Indie (Wellen, Notenschlüssel, Kreuze) – ist ebenso frei wählbar wie die Ringfarbe (gibt es in Stahl oder Messing). Nachschub kommt: An einer Bluetooth-Schnittstelle und zusätzlichen Klangfiltern arbeitet das Designstudio noch.

[www.sinestesia.design](http://www.sinestesia.design)

